

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Besitzer und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Abnahme von Anzeigen Hofmarkt 10 und Kirchplatz 3.
Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: H. Mosse, Darsenheit & Bogler, G. S. Daube, Inwaldbank, Berlin Verh. Umbt, Mar. Gerkmann, Elberfeld W. Thiens, Grefswald G. Jüles, Halle a. S. Jul. Baur & Co. Hamburg Joh. Nothbar, A. Steiner, William Wiltens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Geim. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Morgen-Ausgabe.

Zur Veränderung in der Regierung

Schreibt die „Nat.-Ztg.“ an leitender Stelle: Die Vorherrschaft, welche die vereinigten Reaktionen angefangen durch die Veränderungen in der Regierung eine Zeit lang beobachteten, scheint ihnen offenbar nicht mehr notwendig. Die „Kreuzzeitg.“ erklärt ein Wort, wie das, welches Herr von Marschall noch vor kurzer Zeit im Reichstage sprach: „Ich halte die Handelsverträge auch heute noch für gut und nützlich.“ ein solches Wort werde von der Ministerbank so bald nicht wieder gesprochen werden. Und vielleicht noch bemerkenswerter ist, daß die Preßfreiheit, welche mit schließlichem Erfolge gegen den Minister von Marschall durch die Anschließung, er seinerseits organisierte „Preßfreiheit“ — angegriffen worden war, jetzt unmittelbar gegen den Fürsten Hohenlohe gerichtet wird. Die vor einigen Tagen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ erschienene, auch äußerlich als offiziös gekennzeichnete Erklärung über die Reform des Militärstrafverfahrens besagt am Schluß unabweisend, daß der Reichskanzler und Ministerpräsident keiner Forderung zukommen wird, welche mit seiner im vorigen Jahre im Reichstage abgegebenen Erklärung unvereinbar wäre.“ Angesichts dieser Feststellung der Thatsache, daß die Einführung des Versprechens einer auf den „modernen“ Grundlagen ruhenden Reform dem Reichskanzler noch nicht gesichert erscheint und daß er, falls sie ihm nicht ermöglicht wird, die Kabinettsfrage stellen wird, sind Untersuchungen darüber, ob formell das Hindernis im Staatsministerium oder im Bundesrat liegt, um so gleichgültiger, da zweifellos ist, wo es, jezt wie früher, thatsächlich liegt. Wir haben nun schon erwähnt, daß am Sonnabend in der „Post“ an der Verpöchtelung der Erklärung, die doch selbstverständlich nur auf Anordnung des Fürsten Hohenlohe erfolgen konnte, eine unbefangene Kritik geübt ward: die volle Wiederherstellung der Feindschaft, Einseitigkeit und Stiefzeitigkeit des Regiments werde dadurch gefährdet. Zwischen uns in derjenigen Presse, welche die oben erwähnten Treiber gegen Herrn v. Marschall besorgt hat, die „Erklärung der Nordd. Allg. Ztg.“ als eine „Treiber“, ähnlich denjenigen, welche Herr von Marschall Schuld gegeben wurden, bezeichnet worden! Es scheint also, daß man sich bereits stark genug fühlt, dem Reichskanzler ebenso zu begegnen, wie dem bisherigen Staatssekretär des auswärtigen Amtes. Die „Staats-Ztg.“ verleiht sich zu der Mitteilung, die offiziöse Erklärung habe „in hohen politischen Kreisen großes Aufsehen erregt und bereits Anlaß zu einem Ermittlungsverfahren gegeben“. Nicht übel!

Wenn übrigens jezt als Neugierde gemeldet wird, daß Freiherr von Marschall in der letzten Audienz beim Kaiser, die dem Antritt seines Urlaubs voranging, die Bitte ausgesprochen, im Herbst von seiner hiesigen Stellung entbunden zu werden, erinnern wir daran, daß wir dies schon in unserm Artikel über den Niedrtritt des Herrn von Marschall vor acht Tagen berichtet haben. Ebenso ist es keine Neuigkeit, daß — es wird jezt als solche verbreitet — Herr von Bennigsen erst Ende dieses Jahres von hannoverschen Oberpräsidium zurücktreten wird; wir haben dies schon vor zwei Monaten gemeldet, und es ist damals durch die ganze Presse gegangen. Die Uebertragung eines Oberpräsidiums an Herrn von Wittich hat mit dem Zeitpunkt des Vermögensgerichtsverfahrens jedenfalls insofern nichts zu schaffen, als Herr von Wittich der neuen für Hannover, wie für Schleswig-Volstein bestimmt ist. Es dürften noch mehrere Veränderungen in der Besetzung der Oberpräsidien bevorstehen; möglich ist ja, daß sie alleamt bis zum Ende des Jahres vorgenommen werden.

Die offiziellen Versuche, darzutun, daß bei uns Alles auf's Beste bestellt sei, werden nachgerade komisch. Wir haben häufig — behufs einer eingehenden Widerlegung hätte man eine Geschichte der preussischen Ministerien seit dreißig Jahren schreiben müssen — die seltsame Liste der „Verl. Pol. Nachr.“ von Minister-Erneuerungen, welche Seitenhiebe zu der des Herrn von Bobbielich sein sollten, gewürdigt. Neuerdings hat dasselbe Organ zum Beweise, daß keine Bevorzugung der „Ostebier“ bei der Besetzung wichtiger Verwaltungsämter stattfinde, hervorgehoben, daß in dem preussischen Staatsministerium der Präsident ein Vaier (V) sei, der Vizepräsident und Minister für Landwirtschaft Hannoveraner, der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Justizminister Rheinländer, der Minister des Innern und der Handelsminister Westfalen sind und der Kultusminister der Stadt Duedinburg am Vars entstammt. „Fürwahr ein Dünfel sein ostelbischer Junker, wie es im Buche steht“, schloß diese niederschmetternde Beweisführung. Wir hätten diese Zusammenstellung als garzu gleichgültig nicht erwähnt, sehen aber, daß sie von mehreren Wätern und heute auch von der „Post“ weiterverbreitet wird, die neuerdings doch selber, frisch wohl nur als Gegengewicht wider ihre eifrige Bekämpfung der Vereinsgegner, mehrfach die Bevorzugung des „ostelbischen Wabls“ bei der Besetzung der politischen wichtigen Verwaltungsämter für die herrschende Mißstimmung verantwortlich gemacht hat. Nun hat aber noch Mehreres behauptet, daß die Minister-Stellungen hiesig in solcher Art besetzt werden; es schiebt sogar nicht einmal, vielleicht das Ministerium des Innern ausgenommen, hinsichtlich der Ministerialräthe. Und das hat seinen ganz Grund: zur Bewältigung der Aufgaben der Zentralbehörden ist, auch wenn die Anforderungen an die Kunst und Wissenschaft „Regieren“ zeitweise recht niedrig gestellt werden, doch sehr notwendig, als „Konservativ“ Bestimmung und Zweckmäßigkeit zum Ganzen. Nicht daß die Minister, nicht einmal daß die Ministerialräthe, sondern daß die Regierungspräsidenten und Räte überwiegen dem zehnten Kreise entnommen werden, wird behauptet und ist eine Thatsache.

Deutschland.

Berlin, 5. Juli. Einige Blätter fahren mit den Kombinationen und Verbindungen, welche die Regierung der Personalverhältnisse in den verschiedenen ihren Belern aufstellt, auch

nach der Entscheidung jener Fragen durch den Kaiser fort. Namentlich zeichnen sich in dieser Hinsicht einige Zentrumsblätter aus. So soll der erste Gedante des Fürsten Hohenlohe, dem Finanzminister Dr. von Miquel das Reichsamt des Innern mit der Stellvertretung des Reichskanzlers zu übertragen, nach den Behauptungen der erwähnten Blätter an den ungemessenen Forderungen des Finanzministers in Bezug auf seine Machtbefugnisse im Reiche und in Preußen geknüpft sein. Eine Dementirung derartigen Nachrichten kann zwar nicht viel Nutzen bringen, da Blätter dieser Art immer weiter erfinden, wie halten es aber in diesem Falle wegen der besonderen Dreifigkeit, mit der die in Rede stehenden Behauptungen auftreten, ausnahmsweise für geboten, einfach zu konstatieren, daß alle derartigen Darstellungen glatt aus der Luft gegriffen sind. Jeder Anrichtliche hätte sich von dem offenkundigen Scheinwahn unterrichten können, wie unwarhaftige Ausstellungen sind, und daß allein die Thatsache zeugt, daß der Finanzminister die ihm zugehörige Stellung lediglich deswegen ablehnen zu müssen glaubt, weil er der Meinung ist, daß wenigstens ihm die gleichzeitige Lösung der beiden Aufgaben im Reiche und in Preußen nicht möglich sei. Er hat sich dabei schließlich in voller Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler befunden.

Der „Novoje Wremja“ zufolge haben die Vertreter der Petersburger reichsdeutschen Kolonie an die in Moskau, Warschau, Riga, Odessa und anderen Städten Rußlands lebenden deutschen Reichsangehörigen die Aufforderung gerichtet, zur Zeit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Petersburg Deputationen dorthin abzugeben. Wie Petersburger Blätter melden, werden Sr. Majestät dem Kaiser während seiner Anwesenheit in Rußland der General-Adjutant Graf A. J. Mussin-Puschkin, der Generalmajor von der kaiserlichen Suite, Fürst D. V. Galtsin, und der Filialadjutant Oberst A. A. Neposchtichskij attached sein.

Eine bemerkenswerthe Vorschrift über die Immunität der Mitglieder des Landtags enthält der württembergische Gesetzentwurf über die Aenderung der Verfassung; nach dem Gesetze von 1874 bezieht sich die Immunität auf die Dauer der Sitzungsperiode. Die Ansichten, was unter der Sitzungsperiode zu verstehen ist, sind verschieden; man will einerseits die Vertagung dazu rechnen, andererseits ist davon auszugehen. Es muß anerkannt werden, daß die Vertreter der ersten Auffassung und Auslegung die Mehrheit bilden und es kann heute fast als feststehend betrachtet werden, daß die Immunität sich auch während der Vertagung geltend macht. Solange die Vertagungen kurz sind, läßt sich dieser Reichszustand wohl ertragen, erhebliche Nachteile und Uebelstände entstehen aber, wenn die Vertagung Monate dauert und an Stelle des Schlußes der gesetzgebenden Versammlung tritt; dann werden die Abgeordneten Jahre hindurch dem Rechtsverfahren entzogen, erlernen sich also einer Ausnahmebestellung, wie sie mit dem Wesen des modernen Rechtsstaates nicht zu vereinigen ist und auch zur ungehinderten Erfüllung der dem Abgeordneten obliegenden Aufgabe nicht erforderlich ist. In Württemberg ist nun mehrfach im Laufe der letzten Jahre der Landtag vertagt worden, wo es richtiger gewesen wäre, ihn zu schließen. Die daraus entstandenen Nachteile für die Wahrung der Gleichheit aller vor dem Gesetze werden auch da zugegeben, wo man sonst jedem Versuch, die einmal bestehende Ausdehnung der Immunität einzuschränken, feindselig gegenübersteht. Die württembergische Regierung, der diese Verhältnisse natürlich ebenfalls wohl bekannt sind, unterbreitet nun dem Landtage den Vorschlag, die Immunität auf die Zeit zu beschränken, während welcher derselbe in Stuttgart versammelt ist. Dieser Vorschlag trägt der Notwendigkeit für die Mitglieder gesetzgebender Versammlungen für die Dauer ihrer Thätigkeit eine gewisse Ausnahmebestellung in rechtlicher Hinsicht zu schaffen, ebenso Rechnung wie dem Bedürfnis, Sorge dafür zu tragen, daß auch die Volkstretter nicht auf die Dauer von Jahren dem Griff der Rechtspflege entzogen sind.

Die Oberpostdirektion in Darmstadt hat an die Verkehrsanstalten ihres Bezirks einen Erlaß gerichtet, worin dieselben dringend ermahnt werden, ihren Beamten von der Anschaffung von Fahrern nachdrücklich abzurathen. Die Bezeichnung an Adressenport nehme noch täglich zu. Wegen einer vernünftigen Bemerkung des Zweirades ist nichts einzuwenden, wenn der Beamte ihre wirtschaftlichen Verhältnisse eine solche Liebhaberei gestatten. Aber Beamte ohne Nebeneinkommen handelten offenbar ganz laidsfertig, wenn sie bei mangelnder Bezahlung Fahrern anschaffen und durch Ausgaben für Sport-Anzüge, Radfahrerequipment und dergleichen in wirtschaftliche Verlegenheit gerieten. „Beamte“, so schließt der Erlaß, „welche sich Fahrern beschaffen, haben, falls sie später in Noth geraten, auf Unterstützung seitens der Verwaltung in keinem Falle zu rechnen. Derartige Anträge solcher Beamten sind überhaupt nicht einzureichen!“

Der aus der deutsch-sozialen Reformpartei ausgeschiedene Abg. Dr. Förster veröffentlicht in der „Zeit“ eine weitere von der antisemitischen „Staats-Ztg.“ abgelehnte Erklärung. Er wendet sich darin besonders dagegen, daß die Partei sein Mandat bekämpfen wolle. Dr. Förster schreibt hierzu: Wenn das überhaupt einen Sinn hat, so kann es doch nur den haben: Wir stellen dir einen Gegenkandidaten gegenüber. Und da sich nicht anständiger Antisemit zu solchem Zweckbente nicht hergeben wird, so würde wohl ein konservativer Agrarier — diesen werden die deutsch-sozialen ja vielfach wieder die Kasernen aus dem Feuer holen — der „kommende Mann“ sein. Die Sache wäre empörend, wenn sie nicht nicht gar zu lächerlich wäre. Neustettin ist 1893 zuerst von Altwaldt und seinen Helfern gewonnen worden, nicht für die deutsch-soziale Reformpartei, sondern für die norddeutsche Vereinigung. Diese hatte die Entscheidung bei der zweiten Wahl; und so fiel mir der Kreis zu. Jezt aber gehört der Kreis „zu dem Besten der Partei“. Wenn die anderen Gründe nicht genügen, um meinen Entschluß gerechtfertigt zu finden, der erwäge die Befürchtung, die einer solchen Drohung zu Grunde liegt! Also lieber ein antisemitisch angehauchter Konservativ, der jezt das Vereins- und Verfassungsgesetz, diesen Verrath an dem Volke, mitmacht, als ein überausener Antisemit, der zu aller ebrlichen Mit-

arbeit auch ferner bereit ist, wenn er auch der „Fraktion“ nicht mehr angehört. Das genügt wohl! Nein, da sind wir „Wilden“ doch bessere Menschen.

Ueber Schulzustände in der Ostmark berichtet der Grandener „Gesellige“:

In verschiedenen Städten der Ostmark sind in den letzten Jahren polnische Privatschulen errichtet worden. In einer westpreussischen Stadt sind gar zwei solcher, offenbar staatlich nicht konzeffionierter Schulen zur Hebung des Polentums in der Jugend vorhanden. In diesen beiden Schulen wird, wie wir erfahren haben, nur dann unterrichtet, wenn die Volksschulen frei haben. Die eine dieser Privatschulen wird von der Schwester eines polnischen Abgeordneten geleitet. Die Schülerinnen erhalten unentgeltlich Unterricht in polnischer Sprache, im polnischen Lesen und Schreiben, daneben werden auch Handarbeiten betrieben und „Anstandslehre“ (z. B. Grüßen) wird geübt — anscheinend eine ähuliche Schule, wie sie das im Prozeß Polonski vorgeannte Fräulein Swiderski in Briefen in einer unweit des dortigen Pfarrhauses gelegenen Behausung seiner Zeit eingerichtet hatte. In die von der Schwester eines Abgeordneten geleitete polnische Schule sollen auch — wie uns berichtet wird — deutsche evangelische Kinder gehen! — Die andere polnische Schule leitet ein katholischer Organist, ein pensionierter Lehrer und Ehrenvorsitzender eines katholischen Lehrervereins. Der Unterricht erstreckt sich auf polnisch Lesen und Schreiben und folgte, vor einiger Zeit wenigstens, 30 Pfenning monatlich für das Kind. Daß die polnischen Schulen der Förderung des Deutschthums in den Gemeindefchulen sehr hinderlich sind, bedarf wohl keines Beweises. Sehr zu empfehlen wäre den Kreischulinspektoren, bei ihren Schulrevisionen zu kontrollieren, welche Bücher die Kinder mit in die Schule bringen. Es giebt, wie uns berichtet wird, katholische Lehrer in Gemeinden mit überwiegender polnischer Bevölkerung, die ihren Kindern gefälschten, polnische Fabeln und Beschwörungen in die Schule mitzubringen und zu benutzen. Unter solchen Umständen kann man sich nicht wundern, wenn das Deutschthum in manchen Schulen so sehr langsam vorwärts geht, zumal in den Bezirken an der preussisch-russischen Grenze, wo die Kinder mit der Arbeiterbevölkerung aus einer Schule in die andere ziehen, und es dann vorkommt, daß erwachsene 14jährige Jungen, die im nächsten Jahre aus der Volksschule entlassen werden, auf der untersten Stufe mit kleinen WGSchülern zusammenstehen und so gut wie nichts gelernt haben; höchstens können sie die verständnislos auswendig gelernter Gebote der Kirche herplappern, vor Gericht aber, wenn sie als Zeugen oder Angeklagte auftreten, kommt es dann, wie hier z. B. in Graudenz, vor, daß ein erwachsener Mensch nicht weiß, daß das siebente von den zehn Hauptgeboten besagt: „Du sollst nicht stehlen.“ — Welcher Art Geist den polnischen Kindern mitunter von älteren Polen eingegeben wird, davon hier ein kleines Beispiel: In einer Schule der Provinz Posen fragte ein 12jähriger Schulkind polnischer Abkunft ein deutsches, ob es von einer polnischen oder deutschen Mutter sei? Da das gefragte Mädchen angab, eine Deutsche zu sein, erhielt es die Antwort: „So bist Du auch eine Diebin und hast mitgeholfen, mein Vaterland zu stehlen.“ Dem Prälaten Wolinski in Strelno (Provinz Posen) ist die Leitung des katholischen Religionsunterrichtes von der königlichen Regierung zu Bromberg entzogen worden, weil derselbe sich über den deutschen Gruß: „Gebet sei Jesus Christus“ vor den Kindern mißbillig ausgesprochen hat; er will polnisch begrüßt werden. Ein Zug der Grenzpolisation wird uns aus einer westpreussischen Nachbarstadt berichtet. Dank der energischen Wehr des leider kürzlich verstorbenen katholischen Pfarrers war bisher in der dortigen katholischen Kirche der polnische Messgang ausgeschlossen gewesen, vielmehr unter Leitung des tüchtigen deutschen Chordirigenten, eines Hauptlehrers, nur lateinische Messen und bei größeren Versammlungen (Christfest u. s. w.) deutsche Gesänge vortragen worden. Unter Führung eines Vikars und eines Schnebermeisters ist jezt, bevor die Pfarrei neu besetzt wird, ein Kreis von Polen energisch dabei, den polnischen Kirchengesang einzuführen. Der deutsche Hauptlehrer und Organist wird, wenn es nach dem Willen der Polen geht, bald durch einen Polen ersetzt werden.

Es steht nunmehr fest, daß das Mandatvergeben unter dem Kommando des Vizeadmirals Thomsen die „Hohenzollern“ auf der Fahrt des Kaisers nach Petersburg Anfangs August begleiten wird. Das Geschwader, dessen beide Divisionen von dem Vizeadmiral Thomsen und dem Kontreadmiral Prinzen Heinrich befehligt werden, setzt sich aus den Panzerschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ (Flaggschiff), „Brandenburg“, „Weissenburg“ und „Wärth“ und dem Aviso „Greif“, sowie den Panzern „König Wilhelm“ (Flaggschiff), „Sachsen“, „Württemberg“ und „Wiso“ zusammen und hat eine Gesamtbesatzung von rund 4000 Mann. Beide Panzerdivisionen treten zunächst Mitte dieser Woche eine größere Manöverfahrt nach der Nordsee an, wo Belgaland den Stützpunkt der Uebungen bildet. Später dampfen die Schiffe nach Wilhelmshafen und treffen Ende Juli in Kiel ein, um hier die Küstflotte des Kaisers von der Nordlandreise abzuwarten. Am 7. August beginnt der Abmarsch der gewaltigen Seemacht nach der russischen Hauptstadt, an der Spitze dampfen die „Hohenzollern“ und die „Gefion“. Auf der Fahrt durch die Dänie werden unter den Augen des Kaisers großartige Manöver der Flotte ausgeführt werden.

Als das Arbeiterengesetz vom 1. Juni 1891 (Gewerbeordnungsnotelle) geschaffen wurde, sagte man ihm auch Vorschriften ein, welche auf die Hebung derucht in der jüngeren Arbeiterschaft berechnet waren. Darunter nahm die erste Stelle der § 119a ein, wonach die Gemeinden ermächtigt wurden, durch Ortsstatut zu bestimmen, daß der Lohn für die minderjährigen Arbeiter an deren Eltern oder Vormünder gezahlt werde. Die Vorschrift hat, wie überhaupt alle auf die Hebung derucht in der jungen Arbeiterschaft gerichteten Bestimmungen jenes Gesetzes, wenig oder gar keinen Erfolg gehabt. Das wird auch wieder in dem Berichte der preussischen Aufsichtsbeamten auf das Jahr 1896 bestätigt. In diesem Jahre haben danach noch nicht ein halbes Duzend Gemeinden von dem

Rechte des Erlasses solcher Ortsstatute Gebrauch gemacht und die Zahl der Gemeinden, welche dies insgesammt gethan haben, übersteigt nach diesem Berichte nicht drei Duzend. Darunter giebt es aber noch Gemeinden, wie im Aufschichtsamt Münster, die durch ihre Ortsstatute thatsächlich an der Lohnzahlung selbst nichts geändert haben. Mehrere Fabrik- und Bergwerks-Aufsichtsbeamten beklagen diese Erscheinung, und mit Recht; denn, wenn man bedenkt, wie die Arbeiter in ganz jungen Jahren zu verhältnismäßig für sie bedeutenden Summen gelangen, so begreift man, daß sie der Beschäftigung leicht ausgeht sind. Durch die Zahlung des Lohnes an die Eltern könnte, wenn auch nicht immer, so doch in vielen Fällen, mancher Verschwendung vorgebeugt und mancher gute Einfluß auf die heranwachsende Generation ausgeübt werden. Aber der Grund, weshalb von § 119a so wenig Gebrauch gemacht wird, liegt in der getroffenen Einrichtung selbst. Wirkliche Vorteile wären nur dann zu erwarten, wenn alle Gemeinden zum Erlaß solcher Ortsstatute übergingen. In dem erwähnten Jahresberichte wird hierüber auch kein Zweifel gelassen. Man sieht immer mehr ein, daß die gesamten Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1891, welche sich auf die Hebung derucht in der jungen Arbeiterschaft beziehen, wegen des schwächlichen, fakultativen Charakters, der ihnen gegeben ist, garnichts genutzt haben. Sie waren lediglich Dekorationen, um den recht vielen neuen Rechten, welche die Arbeiter durch das Gesetz erhielten, doch auch einige wenige Pflichten gegenüberstellen zu können.

Der seines Amtes entsetzte Pastor Köstliche aus Sangerhausen übernimmt die Redaktion der national-sozialen Zeitung in Erfurt. — Votchkoff v. Wilow ist Sonnabend Nachmittag 4 Uhr von Wien nach dem Semmering abgereist, wo die Familie des Votchkoffers am Dienstag eintreffen wird.

Travemünde, 5. Juli. Seine Majestät der Kaiser hat heute Vormittag 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ die Nordlandreise angetreten. Bei der Ausfahrt dampfte der Kreuzer „Gefion“ voraus, die Torpedobootdivision folgte. — Kurz vor der Ausfahrt der „Hohenzollern“ waren die an der Regatta Travemünde-Stöckhorn theilnehmenden Yachten ausgelassen. Die Rennyacht Sr. Majestät des Kaisers „Meteor“ sowie der Aviso „Griff“ liegen noch im Hafen.

Sirsherg, 5. Juli. Gestern wurde in Schreiberhau in Gegenwart des Kultusministers Dr. Dr. Bosse und von Abgeordneten der deutschen Lehrerschaft das deutsche Lehrereheime eröffnet. Der Kultusminister nahm den Schlüssel des Hauses von dem Baumeister entgegen und sagte dabei: Ich nehme diesen Schlüssel entgegen im Namen der preussischen Unterrichtsverwaltung für den deutschen Lehrstand, mit dem herzlichsten Wunsch, daß auf diesem Hause Gottes Segen ruhen möge allezeit, und daß es eine Stätte sein möge des edlen Friedens für alle, die darin einziehen, eine Stätte brüderlicher Eintracht und Gemeinschaft, eine Stätte fröhlichen Zusammenseins und fröhlicher Erquickung für die Lehrer und ihre Angehörigen. Ich öffne dieses Haus im Namen des dreieinigten Gottes für den deutschen Lehrstand. — Bei dem auf die Eröffnung folgenden Festessen toastete Dr. Bosse auf die deutsche Volksschule.

Frankreich. Besoul, 4. Juli. Bei einem hier stattgehabten großen demokratischen Bankett hielt Ministerpräsident Melaine eine Rede, in welcher er den Vorzug seines Finanzplanes gegenüber dem Einkommensteuereinkauf Doumres hervorhob. Des Weiteren bekämpfte Melaine die Sozialisten, welche behaupten, das Unversammlen zu haben, den Kollektivismus, welcher zur Unterdrückung der Freiheit und des Eigentums der Person, der beiden großen Errungenschaften der Revolution, führen würde. Melaine schloß, indem er die Hoffnung aus sprach, die revolutionäre Schule werde bald Platz machen der Schule der Eintracht und allgemeinen Brüderlichkeit zur Größe des Vaterlandes. (Votchkoff Beifall.)

Italien. Rom, 4. Juli. General Albertone richtete ein Schreiben an die Tribuna, in welchem er die vom „Figaro“ dem Prinzen Heinrich von Orleans zugeschriebenen Behauptungen über die italienischen Gefangenen in Sghoa für vollständig falsch erklärte. General Albertone sagt, es widerstrebe ihm zu glauben, daß der vom „Figaro“ veröffentlichte Brief in der That von dem Prinzen Heinrich von Orleans herrühre, denn er zeige ein Vorgehen, das weder das eines Edelmannes noch das eines Ehrenmannes sei. Albertone kündigt an, daß er, um die volle Freiheit des Handels zu haben, heute um die Enthebung vom aktiven Dienst gebeten habe.

Rom, 4. Juli. Cipriani wurde in Forst zum Deputirten gewählt; ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt worden.

Spanien und Portugal. Madrid, 4. Juli. In Albacete sind Unruhen wegen der Verzehrssteuer ausgebrochen. Eine Anzahl Frauen zündeten das Steuergebäude an. Einige Gendarmen wurden durch Steinwürfe verwundet.

England. London, 5. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ aus Kapstadt wird die Kritik in den Beziehungen zwischen der Regierung und den Richtern von Transvaal auf. Man erwartet, daß der Hauptprüfer und zwei andere Richter ihre Entlassung nehmen werden. — Aus Rio de Janeiro wird der „Times“ von gestern berichtet, von einem Angriff, welchen die Regierungstruppen bei Camboos auf Consequero gemacht hätten, sei amtlich nichts bekannt. Privatnachrichten zufolge seien drei Angriffe unter einem Verlust von über 1000 Mann zurückgeschlagen worden, doch sollten die Verluste Consequeros noch größer sein. Der Kampf zwischen Consequero und den Regierungstruppen dauere seit dem 27. Juni.

London, 5. Juli. Ein Detachement vom britischen Kriegsschiff „Ballarosa“ hat auf den der Salomongruppe angehörenden Inseln Ruffell, Deliana und Stuart die englische Flagge gehißt.

Rußland. Petersburg, 5. Juli. Im großen Palais von Petshof fand gestern Abend ein Gala-Diner statt, an welchem der Kaiser Nikolaus, der König und die Prinzen von Siam, sowie die Großfürsten Johann von Schleswig-Volstein-Glücksburg u. a. theilnahmen.

Serbien. Belgrad, 4. Juli. Der Verlauf der Wahlen ging überall in Ordnung und Ruhe vor sich. Bisher wurden in der Mehrzahl der Landbezirke gemäßigte Kandidate gewählt. In Belgrad gaben bis 4 Uhr Nachmittags über 800 Wähler ihre Stimmen ab, wodurch bereits die Wahl absolut entschieden ist.

Türkei. Konstantinopel, 5. Juli. (Meldung des „Wiener t. t. Telegr.-Korresp.-Bureaus“.) Gestern wurden die Votchkoff gemeinschaftlich bei der Spörre wegen Beendigung der Vorarbeiten der türkischen militärischen Delegirten und der Militär-Attachees zur Grenzregulirung vorstellig und machten auf die durch die Verzögerung der Beendigung dieser Vorarbeiten verursachte Verschleppung der Verhandlungen aufmerksam. Die Votchkoff wurden mündlich portellig und hinterließen ein schriftliches Promemoria. Heute findet wegen dieser Angelegenheit ein Minister-Konferenz statt. Die nächste Sitzung in Betreff der Friedensverhandlungen findet voraussichtlich heute oder morgen statt.

Konstantinopel, 5. Juli. (Meldung des „Wiener t. t. Telegr.-Korresp.-Bureaus“.) Die auswärts verbreiteten Nachrichten über angebliche Meinungsverschiedenheiten unter den Votchkoffern bei den Verhandlungen über den türkisch-griechischen Friedensschluß sind unbegründet. Der gefrigne Schritt der Votchkoff beweist im Gegentheil, daß die Einigkeit unter ihnen fortbauert. Wie bestimmt versichert wird, ist man im Widiz-Rosk bereits übereingekommen, daß die Mächte über die für den Friedensschluß festgesetzten Grundzüge nicht hinausgehen werden.

Amerika. Newyork, 4. Juli. (Meldung des „Newyorker Bureaus“.) Die Arbeiter in den Backstein-Bergwerken sind in den Ausstand getreten. Nach Angaben der Führer sind etwa 250 000 Mann an dem Ausstande theilhaftig.

Sabanna, 4. Juli. Insurgenten drangen in den Ort Santa Maria del Rosario (bei Sabanna) ein und plünderten daselbst die Kirche und die Magazine. Eine andere Schar Aufständischer kam nach Camahagua; es entspann sich ein heftiger Kampf, an dem sich auch Franke und Verwundete theilnahmen. Die Insurgenten wurden zurückgeschlagen und verloren sechs Tode.

Die Bewegung der Einkommen von mehr als 3000 Mark bis 9500, 9500—100000 und über 100 000 Mark in Preußen von 1892—93 bis 1896—97.

Aus früheren Mittheilungen ist unseren Lesern bekannt, daß nach den Ergebnissen der Steuereinschätzung in Preußen die Zahl der physischen Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung etwas gesunken ist, nämlich in den Städten von 2,01 auf 1,98 und auf dem Lande von 0,44 auf 0,43 u. S. Die Thatsache, daß zugleich das Durchschnittseinkommen dieser Personen in Stadt und Land zurückgegangen war, wies bereits darauf hin, daß die verhältnismäßige Verminderung gerade bei den wohlhabenden unter ihnen eingetreten sei. Die Anzahl der Personen mit mehr als 100 000 Mark Einkommen hat sich in den Städten von 1,13 auf 1,10, in den Landgemeinden und Gutsbezirken von 0,18 auf 0,16 für je 10 000 Köpfe vermindert. Auch die beiden anderen Gruppen zeigen eine gewisse, wenn auch nicht ganz so augenfällige Abnahme, während die Anzahl der Personen der Einkommensteuer überhaupt (also mit einem Einkommen von mehr als 900 Mark) in Stadt und Land gewachsen ist, und zwar von 1192,18 bzw. 567,80 auf 1233,32 bzw. 580,68 auf je 10 000 Köpfe. Stellen wir daneben auch noch die absoluten Zahlen für die obigen drei Gruppen, so ergibt sich, daß Personen vorhanden waren mit einem Einkommen von

Table with 4 columns: Income range, Cities, Rural areas, Total. Rows for 9500-100000, 100000-30000, and 30000-95000.

In den Städten mit ihrer schnell wachsenden Bevölkerung hat also auch die Anzahl der Personen mit mehr als 100 000 Mark Einkommen sich noch etwas vermehrt; auf dem Lande dagegen zeigt nur die unterste Gruppe noch eine geringe absolute Zunahme, während die beiden höheren auch in den absoluten Zahlen einen Rückgang aufweisen. Die einzelnen Landes-theile zeigen mehrere aus der Nachweisung ersichtliche Abweichungen von der Regel. Was insbesondere die größten Einkommen betrifft, so hat deren Anzahl im ganzen Westen sowie in Schleswig-Volstein in Stadt und Land verhältnismäßig noch zugenommen; einen besonders großen Rückgang dagegen zeigen die ostpreussischen, pommerischen und schlesischen Städte, sowie von den Landgemeinden und Gutsbezirken diejenigen



Verurtheilt.

Roman von G. Heinrichs.

37) nachdruck verboten. Kommerzienrath wohnten einige Schritte weiter. Der junge Heimdal aber trat nach wenigen Augenblicken in Ehrhardt's Logirhaus, worauf dieser ihn kurz entschlossen in seinem Zimmer aufsuchte.

Vater ein dankbares Andenken bewahrt, darf ich es sagen, weil Sie mich nicht verrathen, mir nicht die Hoffnung rauben werden, wenn ich Sie bitte, mir nur noch auf wenige Wochen den Namen Leonhardt zu vergönnen, da ich die gegriindete Aussicht habe, den wirtlichen Mörder meines Großvaters entdeckt und zur Bestrafung gezogen zu sehen.

wegung kann mehr bemerken, so erfahren Sie es denn zuerst durch mich, doch diese Spur zum Liebesgute hat. Der Mörder Ihres Großvaters ist entdeckt, es ist jener unselige Franke, der aber bereits vor seinem ewigen Richter steht.

wenn wir kurzfristige Menschenkinder auch Gottes Wege, auf welchen die ewige Gerechtigkeit wandelt, nicht immer klar erkennen können. Ist es nicht möglich, daß der Verbrecher sich selbst hierher führen mußte, um, wie er wähnte, den Sohn seines Opfers aus dem Paradiese zu vertreiben und mich dadurch zum Zeugen seiner Verhaftung zu machen?

teinnahme gegen den eigenen Vater! — Heißt das meine Frage beantwortet? — Ach so, was ich mir dabei gedacht habe, als ich mit Herrn Leonhardt bei hellem Sonnenlicht angehts sämtlicher kritischer Augen von Heiligendam eine Bootfahrt unternahm? — Was nichts, Papa, am allerwenigsten aber etwas so Schlimmes, das eine solche Strafrede verdient hätte.

Diese Woche Sonnabend Ziehung! Metzger Dombau - Geldlose à 3 Mark 30 Pfg. 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. W.

In der Strafsache wider den Schlichter Carl Preuss zu Guben, wegen Mordthuns, sollen der Stein- schlichter Hermann Neugebauer, 47 Jahre alt, aus Trachenberg, und seine Ehefrau als Zeugen vernommen werden.

Bekanntmachung. In Folge Pensionierung des bisherigen Kammerers soll die Stelle eines Stadtkassen-Verwalters hierseits vom 1. August d. J. ab neu besetzt werden.

Johannisbad · Eisenach Thüringen. Muster-Naturheilanstalt. Vorzuegl. einger. Anstalt Deutschlands. Den höchsten hygien. Anfordern. entspr. Direct am Walde. Ausserord. Erfolge bei allen chron. Leiden.

Sterzing (Tirol), 949 Meter Seehöhe, höchstgelegene Stadt des Landes, Touristenstation ersten Ranges, Sommerfrische und Höhenkurort mit reicher waldreicher Umgebung.

Der erste Staatsanwalt. Chrestin. H. Brockhoff. Anruf. Von zur Rückzahlung des Kassenbuchs gelooften bis jetzt aber noch nicht zur Einlösung vorgelegten Stammscheinen der Stargard-Bolener Eisenbahn.

Bekanntmachung. Bei der stattgehabten Auslosung der für 1897 zu tilgenden Kreis-Obligations des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

Bad Suderode a. Harz. Soolbad und bewährter klimatischer Kurort. Station der Eisenbahn Duedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, gesühten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalsattel.

Hotel u. Pension „Goldene Rose“. Bedient durch die gütige freie Lage liegt man von den Ballons des Hotels die Schiffer Heiligtum und Sprechstein, die Bergkette: Rothkopf, Weichsel, Kramer, Blöße bei Brigen, Jäger, Jansenrieden.

Bekanntmachung. Die Ausführung der Pfasterarbeiten zwecks Beginn von Straßenbahngleisen in der grünen Schanze, Paradenplatz, Marienstraße etc. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Leihhaus - Auktion. Dienstag, den 13. Juli, Vorm. 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21, durch Herrn Lehmann Auktion über verfallene Pfandfachen.

Kurort TEPLITZ-SCHÖNAU in Böhmen; seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23-37° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres.

Hotel Helligdommen, geschützt gegen Winde, billig und gut. Den Besuchern dieser herrlich schönen Insel bestens empfohlen vom neuen Besitzer Chr. Nielsen.

Vermietungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins. 7 Stuben. Grabow, Alexanderstr. 6a (Wiefenberg), 7 Zim. mit Balkon und Wasserleitung können nach Wunsch eingerichted werden. Mietpreis 1000 Mk.

Am Sonntag Vormittag entließ ich mit nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.  
**Julius Creutz**  
und Familie.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Juli, 6 1/2 Uhr Abends, in Sommerensdorf statt.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
Geboren: Ein Sohn: Herrn Erich Homann (Wolfgang), Herrn von Lengert (Salchow).  
Verlobt: Fräulein Walh. Wahnke mit Herrn August Dols (Eichhof-Gr. Stubitz). Fräulein Elisabeth Köhling mit Herrn Carl Standorfer (Grimmen-Garb a. D.). Fräulein Dina Fock mit Herrn Otto Wegener (Straßburg-Germanshagen). Fräulein Clementine Wittermann mit Herrn Gustav Herding (Stettin).  
Verstorben: Fräulein Johanna Thebenitz (Straßburg). Frau Elise Biagini geb. Hüfnagel (Stettin). Herr Friedrich Gollnow (Brenslau).

**Briefe**  
an Seine Heiligkeit den Papst  
von R. Grassmann

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

**R. Grassmann's Verlag**  
in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorauszahlung von 50 Pf. franco zugesandt.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lesses Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, kann durch das Studium dieses Buches die Ursachen der Familienleiden, Nervenstörungen und des Unvermögens in der Ehe, sowie die Mittel zur Vermeidung derselben, kennen lernen. Das Buch ist in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache erschienen. In jeder Buchhandlung, in Stettin vorrätig in C. Kienrich's Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüber der Reichsbank.

**Wie einfach**  
werden Sie sagen, wenn Sie mich, Dehregg, über neuesten ärztl. Frauenkranz D. N. R. lesen. Kräftig, kräftig, als Brief 20 Pf.  
**R. Oeschmann, Rossmarkt E. 4.**

**Traurige Tatsache**  
Es ist, daß viele Tausende rechtlicher Familienleiter durch ein solches Unwissen ihrer Familie unerschütterlich mit Sorgen und die Gefahren mit Familienleiden und Schicksal zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das nun erschienene zeitgemäße Buch: Die Ursachen der Familienleiden, Nervenstörungen und des Unvermögens in der Ehe, sowie die Mittel zur Vermeidung derselben, kennen lernen. Das Buch ist in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache erschienen. In jeder Buchhandlung, in Stettin vorrätig in C. Kienrich's Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüber der Reichsbank.

**Hugo Peschlow,**  
Uhrmacher, Stettin,  
Breitestr. 4, part. und 1. Etage.

**Uhren-Auswahl**  
allererster Ranges.  
Bemerkte vorweg, daß ich nur Uhren besserer Systeme auf Lager habe.  
Empfehle gut abgegebene und genau regulierte Taschenuhren von 8 Mk. an. Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren für Knaben und Herren von 15 Mk. an. Goldene Damen-Uhren in reizenden Mustern von 20 Mk. an.  
Sollten ich Käufer die ersten Neuheiten der Saison haben, habe ich in einem großen Hofen 14 far. dazu zu machen, ich in den neuesten Dekorationen auf 30 Damen-Uhren, herabnehmend. Es ist in dieser Serie jeder Geschmacksrichtung Anwendung getragen.  
Sollten ich Käufer die ersten Neuheiten der Saison haben, habe ich in einem großen Hofen 14 far. dazu zu machen, ich in den neuesten Dekorationen auf 30 Damen-Uhren, herabnehmend. Es ist in dieser Serie jeder Geschmacksrichtung Anwendung getragen.

**D. Jassmann**  
3 Reiffschlägerstr. 3.  
Bettfedern und Daunen.  
Fertige Zulets und Bezüge,  
Fertige Laken,  
Fertige Wäsche  
für Damen und Herren,  
Kinder-Wäsche,  
Arbeiterhemden u. Blousen,  
Arbeiterhemden u. Beinkleider,  
Gardinen und Portieren  
in größter Auswahl zu  
allerbilligsten Preisen.

**Eine Wohlthat**  
für schmerzende u. empfindliche Füße!  
Unentbehrlich beim Marschieren  
sind Wagner's waschbare Nachschweißschuhe, D. N. Pat. Vorzügliche ärztliche Heilung bei  
**Karl Kratzsch, Frauenstr. 49.**

**Rieserflorenholz I. Rl.**  
per 1 Mtr. M. 5.50 frei Thür } off. Tel. 441.  
per 4 „ „ 21.00 }  
**F. Bumke, Dornier 76-78.**

**Für Eheleute und kränkliche Frauen!**  
Dr. med. F. S. Kamps ältestes und bestbewährtestes  
**Schutzmittel.**  
Vielfach ärztlich empfohlen. Broschüre gegen Einsendung von M. 1,70 franko durch d. General-Depot Dr. Oscar Menzel, München.

**Spalding**  
Feldeisenbahnfabrik  
Jnh. M. KRÜGER  
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.  
MAN VERLEHNE PROSPECT!

Der vorgerückten Saison wegen  
bringen wir einen großen Posten  
**Ueberzieher-, Hosen-  
und Anzug-Stoffe**  
zu bedeutend ermäßigten  
Preisen zum Verkauf.  
**Grunwald & Noack**  
Königsstrasse 1.

**Zweitheilige**  
Glasstab = Cylinder  
für Gasglühlicht,  
D. G. M. S. Nr. 29047  
(früher fabriziert von Günther & Heyner, Stettin)  
liefert jetzt in gleicher Ausführung  
zu billigeren Preisen  
**R. J. Eiffe,**  
Hamburg, Pelzerstr. 19.

**Wäscherollen**  
in bester Ausführung unter Garantie.  
**J. Gollnow, Stettin.**

**Ein Laufbursche**  
wird sogleich verlangt in der Buchdruckerei  
Kirchplatz 3/4, Hof 2 Tr.

**Arbeiter**  
werden verlangt Wagenhaus 6, Fort Leopold.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meiner werthen Kundenschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung von der König-Albert-Strasse nach

**Reiffschlägerstr. 12**  
verlegt habe.  
Gleichzeitig empfehle mich in allen Dacharbeiten.  
Prompte Bedienung bei mäßigen Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**G. Reitz, Schieferbedeckung, i. S. Reitz & Salomon.**

**Heirath.** Ende 250 reiche Partien.  
Journal lagernd Charlottenburg 2.  
E. alt. f. d. Hamburg. Cigar. N. nicht allerorts  
Bretter f. Resta. z. c. hohe Verh. Off. n.  
„Neubendiernt“ a. Heinar. Eisler, Hamburg.

**Gelegenheits-Gedichte,**  
Prologe, Festreden zc. Näheres Erheb. Kohlmarkt 10

**Kotz' Concert-Garten.**  
Täglich: Großes Concert mit Gesangsbeigaben der  
berühmten Damenkapelle „Neu-Wien“. Anfang 4 Uhr.  
Von 7 Uhr ab Entree 10 S.  
**Otto Kotz.**

**Bellevue-Theater.**  
Dienstl. Gräfin Fritzi.  
Mittw. Das Nordlicht.  
Vons. Das Nordlicht.  
Freitag: Benefiz A. Schumacher.  
Pariser Leben.  
Täglich ab 5 Uhr Concert der Theaterkapelle.

**Sommer-Theater Elysium.**  
Dienstag, den 6. Juli 1897:  
Zum 2. Male: **Novität!**  
Dem Schmüller sein Recht. **Novität!**  
Mittwoch: Die Haubenleiche.  
Donnerstag: Geisloffen.

**Concordia-Theater.**  
I. Variété-Bühne Stettin's.  
Director: Emma Schirmelster.  
Dienstag, d. 6. Juli, 8 Uhr: Gr. Spezialitäten.  
Vorstellung lebender Bilder. Miss Exp-Mary.  
Serpentin-Tänzerin, sowie das übrige engag. Künstl.-Peri:  
Güte-Orchester. Kleine Briefe. Mittwoch, d. 7. Juli.  
Gr. Spezialitäten-Vorfl. Anfang 8 Uhr. Kl. Briefe

**Gewinn-Liste**  
der 197. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie  
vom 5. Juni 1897.  
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, er-  
halten den Gewinn von 60 Mark.  
(Ohne Garantie).  
A. Vormittagsziehung.

68 138 294 486 653 818 47 69 4023 121 329  
99 549 59 64 633 394 1555 354 58 551 745 (100)  
901 3098 159 299 339 452 664 776 85 883 926  
4077 (200) 97 175 249 60 392 815 82 966 (100)  
79 5013 63 136 (100) 418 76 630 (300) 955  
6088 374 493 611 73 84 716 27 33 81 834 976  
2079 256 334 51 69 (150) 429 517 25 618 708  
8029 286 386 72 76 592 47 61 599 833 899 931  
71 9065 90 141 212 31 37 (200) 857 454 80 590  
611 13

**B. Nachmittags-Ziehung.**  
2 156 88 406 749 90 895 1182 87 317 50 405  
89 521 605 6 48 804 36 937 62 2025 130 (100)  
48 390 402 98 874 877 927 69 2059 290 778 89  
4100 65 210 23 425 75 743 90 93 (100) 965  
5062 107 74 295 327 83 438 58 705 986 (100)  
6037 240 50 73 330 445 518 60 754 2317 471  
582 885 940 8030 89 (200) 222 89 311 43 486  
883 9125 241 70 819 71 768 77 (100) 805 40  
10178 (150) 216 62 80 84 374 75 433 579 707  
(150) 19 11002 95 112 50 54 293 446 74 556  
68 78 721 42 81 925 92 2134 433 77 675 734  
908 13167 894 539 57 947 14408 578 652 837  
79 152024 247 69 667 91 707 21 558 823 (100)  
16425 519 707 19 868 71 72 17043 101 4 53  
410 665 785 844 45 925 19015 192 272 79 592  
429 501 12 24 99 694 974 19045 220 429 670  
884

70093 112 53 264 (100) 487 600 69 760  
71854 443 94 564 86 93 614 72025 251 335 442  
505 99 647 57 848 936 99 73249 (100) 600 700  
852 64 68 899 74048 50 139 468 79 517 41 626  
59 62 868 84 971 75007 74 89 146 (100) 315  
539 791 866 926 45 76174 209 309 (100) 83  
551 62 618 51 56 63 (100) 80 910 77042 59 68  
102 (100) 459 562 96 846 75114 78 335 62 494  
564 635 87 781 41 88 819 77029 (100) 108 10  
525 656 57 882

80140 80 (100) 258 301 77 421 (100) 504 649  
851 917 8189 284456 508 84 829 977 82088  
260 320 508 923 76 83142 286 352 78 100 459  
87 (30000) 561 65 67 85 748 875 87 943 84041  
211 25 393 46 414 562 808 42 79  
85029 123 37 223 55 61 450 70 609 75 859 74  
965 86065 71 304 55 694 895 929 68 76 87026  
65 75 152 709 924 37 88 82683 73 344 407 564  
616 19 80 89018 151 58 585 695 735 835  
90042 87 100 78 (100) 83 256 57 329 492 675  
(100) 93 778 95 850 67 88 91251 71 666 97 716  
32 813 92112 39 256 356 491 549 632 40 41 306  
37 943 93114 18 337 474 509 23 52 61 616 899  
957 (100) 94062 90 120 27 277 308 (150) 593  
608 54 751 938 62 63 98 95072 94 103 20 271  
316 90 559 67 651 768 77 889 96212 (100) 14  
25 48 441 89 130 892 97080 155 359 522 677 725  
37 891 98049 787 60 293 496 646 868 99012 93  
160 79 406 697 99 925

100207 92 322 96 401 829 83 966 97 101046  
157 95 241 388 435 54 651 59 710 968 102021  
385 406 822 901 58 88 103014 311 470 512 87  
97 661 752 57 854 66 91 940 104008 18 23 86  
240 (200) 445 901 7 30 105079 98 156 99 234  
65 947 550 621 39 769 804 106042 145 223 45  
87 895 916 107102 806 13 81 456 802 108058  
69 247 718 70 77 824 109020 361 530 728 50 86  
978 (100)

110126 98 208 8 25 32 318 410 517 947 77 92  
111137 341 69 86 438 76 527 65 624 47 903 16  
71 112139 55 93 208 24 408 645 789 800 63  
113167 302 65 68 856 922 114355 21 81 671 92  
780 815 39 115048 111 15 61 283 428 116005 11  
181 228 559 83 858 910 13 117068 76 304 561  
644 718 119059 365 417 535 723 931 119132  
288 317 46 612 809